

STADT NORDEN

Protokoll

über die Sitzung des Tourismus- und Wirtschaftsausschusses (02/TouWi/2017)

am 18.01.2017

Soltau-Kurier-Norden GmbH, Stellmacherstraße 14, Norden

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Tourismus- und Wirtschaftsausschusses vom 28.11.2016
0044/2016/3.2
7. Durchführung der Einwohnerfragestunde
8. Ems-Achse: Gemeinsam für die Region
Wachstumsregion Ems-Achse e. V. - Aktivitäten und Ausblick 2017
0048/2017/3.2
9. Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH, Bericht der Geschäftsführung
10. Suche eines neuen Standortes für die Nörder Schöfelbahn; Antrag der FDP-Fraktion vom 28.12.16
0059/2017/3.2
11. Dringlichkeitsanträge
12. Anfragen, Wünsche und Anregungen
13. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Der Vorsitzende Herr vor der Brüggen bedankt sich bei Herrn Basse, Geschäftsführer SKN, für die Einladung des Tourismus- und Wirtschaftsausschusses. Er kündigt an, dass der Ausschuss vor der nächsten Ausschusssitzung das Norder Tor besucht, um sich über die aktuelle Situation der dort ansässigen Einzelhändler zu informieren.

Der Vorsitzende Herr vor der Brüggen eröffnet um 17:25 Uhr die Sitzung des Tourismus- und Wirtschaftsausschusses und begrüßt die Anwesenden. Er freut sich über den im Dezember erfolgten Besuch der Weihnachtsmärkte mit Ausschussmitgliedern und stellt die Bedeutung der Weihnachtsmärkte heraus.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Herr vor der Brüggen stellt die frist- und formgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Er weist darauf hin, dass das Ratsmitglied Carmen Beyer entschuldigt fehlt und durch den Beigeordneten Sikken vertreten wird. Die Ratsfrau Kleen wird vertreten durch Ratsherrn Placke. Als beratendes Mitglied fehlt Herr Fröhlich entschuldigt. Seitens der beratenden Mitglieder vom Jugendparlament sind anwesend Frau Nannen und, stellvertretend für Herrn Rosendahl, Herr Erdmann.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Die Tagesordnung bleibt ohne Änderungen bestehen und es liegen auch keine Dringlichkeitsanträge vor.

zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Keine.

zu 5 Bekanntgaben

Herr Swyter informiert, dass die Patenfindung zum Projekt „Pimp your town“ erfolgt sei und die Koordination nun beim FD 3.2 Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing der Stadt Norden läge. Geplant ist nun die Einladung zu einem Treffen, bei dem man sich mit dem Jugendparlament dazu austauschen möchte.

Ferner gibt Herr Swyter bekannt, dass am 09.01.2017 das Offshore-NETz Norddeich getagt hat, das inzwischen aus 14 Partnern besteht. Bei diesem 8. Treffen sei ein Sprecherteam gewählt worden. Dies besteht aus der Sprecherin Frau Paziorek von DONG Energy Wind Power Germany GmbH und ihrem Vertreter Herrn Weege von der FRISIA Offshore GmbH.

Er gibt zudem für Frau Krüger, tätig im Bereich Stadtmarketing, das Themenjahr 2017/2018 unter dem Titel „Lebenswege. Flucht und Neubeginn“ bekannt. Dieses wird gemeinsam mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Norden und in Kooperation mit vielen weiteren Partnern veranstaltet. Die Ausstellung zu Anne Frank gehört auch dazu. Er gibt den Flyer zum Themenjahr herum.

**zu 6 Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Tourismus- und Wirtschaftsausschusses vom 28.11.2016
0044/2016/3.2**

Sach- und Rechtslage:

Entfällt.

Der Ausschuss beschließt:

Das Protokoll wird genehmigt.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	7
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	2

zu 7 Durchführung der Einwohnerfragestunde

Da keine Fragen seitens der Bürger/innen bestehen, wird die Fragestunde vom Vorsitzenden vor der Brüggen geschlossen.

**zu 8 Ems-Achse: Gemeinsam für die Region
Wachstumsregion Ems-Achse e. V. - Aktivitäten und Ausblick 2017
0048/2017/3.2**

Sach- und Rechtslage:

Der Geschäftsführer Herr Dr. Dirk Lürßen von der Wachstumsregion Ems-Achse e. V. stellt dem Ausschuss mögliche Ansatzpunkte zur Unterstützung der Norder Wirtschaft auch im Rahmen der EMS ACHSE Jobmotor Nord-West vor.

Herr Stagnet, Projektberater und Pressesprecher der Wachstumsregion Ems-Achse, vertritt den Geschäftsführer Dr. Lürßen, der entgegen der ursprünglichen Planung verhindert ist. Er stellt mit seiner Präsentation (s. Anlage) den 2006 gegründeten Verein, das regionale Netzwerk mit seinen Kooperationen vor, wie auch die verschiedensten Initiativen und Projekte. Die Fachkräftinitiative weist zahlreiche Maßnahmen auf. So werden jährlich ca. 25 Jobmessen besucht und die Online-Jobbörse bietet ca. 1.000 freie Stellen in der Region.

Der Vorsitzende vor der Brüggen fragt nach einer Beteiligung durch Betriebe aus Norden und dem Altkreis, die von Herrn Stagnet positiv bestätigt wird. Eine weitere Ansprache von Unternehmen wird von der Ems-Achse angestrebt.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

zu 9 Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH, Bericht der Geschäftsführung

Herr Korok trägt zunächst die Präsentation vor (s. Anlage). Im Nachgang informiert er den Ausschuss über das Kommunikationskonzept, das im Februar d. J. fertig sein wird. Das CD-Manual liegt schon erstellt vor. Er weist darauf hin, dass es in diesem Jahr auch eine neue Bilddatenbank geben wird. Zudem geht ein Blog im 1. Halbjahr 2017 an den Start, in Kooperation von Tourismusservice und dem Fachdienst Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing.

Ratsfrau Behnke fragt gezielt nach dem Ergebnis des Gästemonitoring mit Blick auf die Zielgruppe „Paare mit Kindern“ nach. Demnach läge der Anteil lediglich bei 28 Prozent. Ihr Eindruck ist allerdings ein völlig anderer. Herr Korok weist darauf hin, dass hier vor allem nicht die punktuelle Betrachtung wichtig sei, sondern die längerfristige Entwicklung zu betrachten sei. Ratsfrau Behnke weist zudem darauf hin, dass die medizinische Kompetenz am Standort deutlich auszubauen ist.

Der Vorsitzende vor der Brüggen spricht das „Projekt Wasserkante“ an. Er fragt nach, ob nur die Projektansätze umgesetzt werden, die auch gefördert würden. Er möchte wissen, was bei dem Förderpaket noch übrig bliebe und was als erstes baulich umgesetzt würde. Herr Korok antwortet, dass es wohl keinen Zuschuss für die Lagune gäbe. Bei Deich und Promenade gäbe es Hinweise auf Fördermöglichkeiten. Der Vorsitzende vor der Brüggen fragt an, wie der Bustransfer zu Silvester angenommen worden sei. Herr Korok bestätigt, dass das Angebot mit insgesamt 20 Fahrten und 1.000 Gästen gut angenommen worden sei. Der Vorsitzende vor der Brüggen bezieht sich noch einmal auf das Gästemonitoring und die Gästezahlen aus Niedersachsen, die sehr niedrig ausfallen. Er hinterfragt den Grund, warum der klare Schwerpunkt auf Nordrhein-Westfalen liegt und fragt konkret nach, ob es daran läge, dass dort schwerpunktmäßig für den Standort Norddeich geworben würde. Dies bestätigt Herr Korok.

Der Vorsitzende vor der Brüggen wendet sich einem anderen Thema zu und weist darauf hin,

dass das Hotel Stadt Norden abgerissen würde. Er fragt Herr Korok, ob ein solches Angebot eher in Norddeich oder Norden gebraucht würde. Der antwortet, dass es sich hier nicht um einen „touristischen Verlust“ handeln würde, die Stadt aber grundsätzlich noch ein Hotel gebrauchen könne. Herr Heckrodt fragt nach zum Gästemonitoring, in dem auch das „Baden“ nur mit 1 Prozent als Reiseentscheidung seitens der befragten Gäste angegeben wird. Herr Korok konkretisiert, dass das Baden im Badesee gemeint sei. Herr Heckrodt führt aus, ob dann noch die Lagune ein Punkt sei. Herr Korok bemerkt, dass das Baden für Gäste im Schwimmbad attraktiver sei als im Meer. Ratsherr Fischer-Joost bemerkt, dass die Schlüsselprojekte sehr strukturiert seien und er sich weitere Ausführungen auch durch die Vermieter wünschen würde. Ratsfrau Ippen weist darauf hin, dass laut Studie 81 Prozent der Gäste wegen Landschaft und Klima anreisen würden. Sie bittet darum, dass entsprechend auch die Ortsteile stärker touristisch einbezogen werden sollten. Herr Korok bestätigt, dass das Umland bei den Themen „Familie“ und „Auszeit“ in den Ortsteilen eine große Rolle spielen und auf der Agenda stehen würden. Der Vorsitzende vor der Brüggen bemerkt, dass sich auch etwas beim Thema „Fahrrad“ tun müsse. Fahrradtourismus würde aber wohl nicht als Schwerpunktthema beworben.

Ratsherr Ulferts sieht großen Bedarf bei einem barrierefreien Internetauftritt und fragt entsprechend bei Herrn Korok zum CD-Manual nach. Dieser führt die Relevanz aus. Der Vorsitzende vor der Brüggen fragt nach, ob eine Nutzung zukünftig auch durch die Stadtwerke erfolgen würde. Herr Korok gibt an, dass die Stadtwerke sehr offen dafür seien und gern auf den Zug aufspringen möchten, aber noch die Gesamtkosten für eine Umstellung ermitteln würden.

Es kommen Nachfragen von den Besuchern des Rates der Stadt Norden, die am Ausschuss als Gäste teilnehmen. Ratsherr Sikken bemängelt in diesem Zusammenhang das Verfahren des Vorsitzenden vor der Brüggen. Ratsherr Feldmann (kein Mitglied des Tourismus- und Wirtschaftsausschusses) spricht die Verkehrsentwicklung an und wünscht sich hierbei Unterstützung von allen wichtigen Akteuren. Herr Korok bestätigt, dass er dies mit unterstützen würde.

Der Vorsitzende vor der Brüggen bedankt sich bei Herrn Korok für sein Kommen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

zu 10 Suche eines neuen Standortes für die Nörder Schöfelbahn; Antrag der FDP-Fraktion vom 28.12.16 0059/2017/3.2

Sach- und Rechtslage:

Die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Norden hat mit Schreiben vom 28.12.16, hier eingegangen am 02.01.17, beantragt, einen neuen Standort für die Nörder Schöfelbahn zu suchen und hierzu einvernehmliche Gespräche mit allen betroffenen Akteuren zu führen.

Zur Begründung wird auf den Antrag verwiesen.

In der Begründung wird auf verschiedene Aspekte hingewiesen, die zur Antragstellung geführt haben. Dies sind im Einzelnen:

- Städtebauliche Wirkung, optische Beeinträchtigung (Ludgeri-Kirche)
- Erschwerung der Notfallversorgung, längere Rettungswege
- Zusätzliche Umweltbelastung durch Nutzung Ausweichstrecken

- Erhebliche Umsatzeinbußen bei Gewerbetreibenden im Westteil der Stadt
- Alternativstandort Blücherplatz/Mittelmarkt
- Verlegung Wochenmarkt auf den Torfmarkt

Außerdem sollten Gespräche mit den betroffenen Akteuren geführt werden, deren Zielsetzung eine einvernehmliche Lösung sein soll.

Von Seiten der Verwaltung besteht die grundsätzliche Bereitschaft, zu den vorgenannten Gesprächen einzuladen und diese zu moderieren. Zuvor sind aber verwaltungsintern die oben genannten Aspekte aufzuarbeiten, damit den GesprächsteilnehmerInnen eine verlässliche Gesprächsgrundlage vorgelegt werden kann.

Zielsetzung ist es, die Gespräche im 1. Quartal durchzuführen und die politischen Gremien in den Sitzungen Ende Mai/Anfang Juni zu informieren und ggf. erforderliche Beschlüsse herbeizuführen.

Der Vorsitzende vor der Brüggen bemerkt, dass er nur mit einer Person seitens der FDP im Ausschuss säße, was problematisch ist, wenn die FDP selber Anträge einbringen würde. Ratsherr Sikken bemerkt, dass dies das Wahlergebnis widerspiegeln würde.

Die Verwaltung, so der Vorsitzende vor der Brüggen, habe einen Beschluss erstellt. Es ginge nicht darum in dieser Sitzung zu entscheiden. Es sei Vorschlag der Verwaltung gewesen, dies in die Verwaltung zu geben. Es gab in der Vergangenheit diesen Antrag schon einmal von der Allianz FDP, CDU und ZOB, wozu es auch eine Begehung gegeben habe, an der auch Ratsmitglied Julius teilgenommen habe, gemeinsam mit dem Architekten Heiko Kremer, der auch bei der IG Ludgeri mitmachen würde. Die Aussage der Verwaltung seinerzeit wäre gewesen, dass es keinen anderen Platz gäbe. Der Antrag würde nun erneut gestellt werden, weil man der Ansicht sei, dass die Vorgaben nun andere seien und argumentiert entsprechend. Seinerzeit sei der Torfmarkt „nicht in Funktion“ gewesen, so dass dort aufgrund des Höhenunterschiedes des Zelttes keine Eisbahn hätte gestellt werden können. Man sei überrascht gewesen, dass neun Monate später das Zelt von der Gewerbeschau an gleicher Stelle gestanden habe. Daraus schlussfolgert der Vorsitzende vor der Brüggen, dass dorthin ein Zelt gestellt werden könnte. Als zweiter Platz gäbe es den Blücherplatz, ein Naturdenkmal, der seinerzeit nicht als geeignet erschienen sei, weil der Rasen und die Bäume Schaden nehmen würden wegen fehlendem Sauerstoff und Sonne und aufgrund des Druckes durch das Zelt. Er weist darauf hin, wie die Eisbahn dieses Jahr aufgebaut worden sei. Sie sei immer „aufgebahrt“ gewesen. Daher könnte auch der Sauerstoff zirkulieren und das Wurzelwerk würde nicht beschädigt bei richtiger Ausrichtung. Zudem sollte man nicht die Jahreszeit vergessen, „wenn die Bäume und der Rasen einen Winterschlaf machen“. Das waren dann auch die Gründe, warum man dem Platz auf der Mittelmarktstraße zugestimmt habe mit der Option in den folgenden Jahren einen anderen Standort zu finden. Dies ist auch der Grund, warum dieser Antrag gestellt wurde.

Er gibt das Wort an Herrn Swyter. Er merkt an, dass es aus Sicht der Verwaltung Klärungsbedarf gäbe und Argumente, die Herr vor der Brüggen benannt habe, müssten geprüft werden. Da der Antrag erst am 02.01.2017 beim Fachdienst Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing eingegangen sei, konnte das noch nicht gemacht werden. Er sähe die Aufgabe der Verwaltung darin, dies sachgerecht aufzuarbeiten und die Fragestellungen zu städtebaulicher Wirkung, Notfallversorgung, Umweltbelastung, Umsatzeinbußen, Alternativstandort Blücherplatz (neben Wochenmarkt) zu prüfen und den Sachverhalt aufzuarbeiten und dann die Beteiligten an einen Tisch zu holen. Auf einer gemeinsamen Gesprächsgrundlage soll das Thema möglichst zeitnah diskutiert werden. Erfolgen soll dies in den nächsten Wochen, damit in der Ausschusssitzung Ende Mai, Anfang Juni ein entsprechender Vorschlag eingebracht werden kann.

Ratsherr Sikken informiert, dass es der CDU seinerzeit darum ging den freien Blick auf die Ludgeri-Kirche zu erhalten. Er kann den Antrag verstehen, war aber doch überrascht, aufgrund der geänderten Verkehrssituation in Norden, könne man die Westerstrasse gut erreichen. Schon damals wurden alle Punkte untersucht, und beim Blücherplatz hatte man das Risiko gesehen, dass zu viel kaputt gehen könnte in der Natur. Daher scheidet der Blücherplatz für ihn auch heute noch aus. Zudem verweist er auf die Bedeutung des Wochenmarktes und bemerkt, dass der nicht ständig umzustellen sei. Daher bittet er dies kritisch zu begutachten. Dem Verwaltungsvorschlag stimmt er zu, dass man den Fachleuten die Gelegenheit geben sollte zur erneuten Prüfung. Die benannten Punkte sieht er anders als der Antragsteller.

Ratsfrau Behnke bemerkt, dass der Weihnachtsmarkt am bisherigen Standort sehr gut angenommen würde und befürchtet, dass auch überlegt wird, diesen umzustellen. Dabei trüge die Eisbahn sicher am jetzigen Standort für die gute Annahme bei. Sie sieht hier auch eine hohe Beanspruchung des ehrenamtlichen Engagements. Sie bittet um eine getrennte Abstimmung der Beschlusspunkte.

Stadtrat Eilers plädiert dafür, die Varianten auf Umsetzbarkeit zu prüfen. Insgesamt habe aus seiner Sicht der Weihnachtsmarktstandort ein gutes Erscheinungsbild. Er bestärkt Herrn Swyter darin, akzeptable Varianten zu finden oder zumindest Möglichkeiten einzuengen. Der Vorsitzende vor der Brüggen bestätigt, es ginge ihm um ein Miteinander nach acht Jahren Arbeit an gemeinsamen Zielen. Er bittet um Prüfung von den Baumsachverständigen und wünscht sich eine gemeinsame Lösung zu finden. Ratsherr Ulferts bestärkt Stadtrat Eilers und Herrn Swyter und bestätigt, dass der Ludgeri-Weihnachtsmarkt mit seiner bisherigen Struktur eine sehr gute Annahme durch die Besucher fände, die auch weiterhin eingehalten werden solle. Der Prüfungsauftrag solle erteilt werden, um mit der Diskussion Schluss zu machen. Herr Reinders teilt mit, dass auch er gegen den Standort sei und dem Kauf der Eisbahn seinerzeit nur zugestimmt habe, weil er glaubte, sie sei offen und nicht in einem Zelt untergebracht. Er stellt sich alternativ als Standort den Großparkplatz in Norddeich vor. Auch wenn ihn die Begründung nicht überzeugt, stimmt er dem Antrag dennoch zu und plädiert dafür den Prüfauftrag zu geben und die Punkte zwei und drei getrennt zu beschließen.

Der Vorsitzende vor der Brüggen weist darauf hin, dass Punkt eins nicht abgestimmt werden muss, sondern zur Kenntnisnahme ist. Es gäbe nun Punkt zwei und drei zur Abstimmung. Ratsfrau Behnke bittet dabei um einzelne Abstimmung. Dem wird zugestimmt und einzeln abgestimmt.

Beschlussvorschlag:

- 1. Der Ausschuss nimmt den Antrag zur Kenntnis.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Sachverhalt möglichst zeitnah aufzuarbeiten und die zu beteiligenden Akteure zu gemeinsamen Gesprächen einzuladen.**

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen: 8
	Nein-Stimmen: 1
	Enthaltungen: 0

- 3. Das Thema soll den politischen Gremien bis spätestens Ende Mai/Anfang Juni erneut zur Beratung sowie ggf. zur Beschlussfassung vorgelegt werden.**

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	8
	Nein-Stimmen:	1
	Enthaltungen:	0

zu 11 Dringlichkeitsanträge

Keine.

zu 12 Anfragen, Wünsche und Anregungen

Der Vorsitzende vor der Brüggen wendet sich mit der Anfrage an Herrn Korok, ob es möglich sei den Frisia-See zu öffnen. Das sei seine Anfrage an die Verwaltung. Stadtrat Eilers bestätigt, dass dies protokolliert würde. Frau Nannen fragt nach, wem der Frisia-See gehöre und wird darüber informiert, dies seien die Wirtschaftsbetriebe.

zu 13 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Der Vorsitzende vor der Brüggen schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:10 Uhr.

Der Vorsitzende

Der Bürgermeister

Die Protokollführerin

- vor der Brüggen -

- Schmelzle -

- Milberg -